



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vorlegung gemacht von Bruder Johan Tetzels Prediger
Orde[n]s Ketzermeister: wyder eynen vormessen Sermon
von tzwenzig irrige[n] Artickeln Bebstlichen ablas vn[d]
gnade belange[n]de allen ...**

Luther, Martin

[Leipzig], [1518]

VD16 L 6269

Der Dreytzehendt irrisch Artickel Lawth wy folgende.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32333

bewerunge vnd getzengnis der heiligen schrift/auch an
alle erbittüge alles rechtlichen erkentnis/gleich ab seyn
einhalth dem heiligen Euangelio/vnngemes wer/wy
wol sy in warheyte geschydē seyn/als tagt vñ nacht/Dar
tzu ist Cristlich vnd warlich tzu wissen/das der szunder
mit der vberigen pein ins fegefewer ader tzum ablas ge
weist werdē sal/Wen die heilige Cristliche kirche vnnd
gemeinschafft aller althen vnd nawen Doctōm halten/
das goth als barmhertzigk ist/dy schuld vnd sünde tzu
uorgeben/das er dēnoch gerecht bleybet/die vngestrafte
nicht tzulassen/Derhalbenn/wen yinnerliche rew nicht
genungk tzum Rēchsal der sünde ist/vnnd die eusserlich
genungthuung wirdt nicht vorbracht vnd vorendeth/als
dan wil goth/der die massze vnnd tzal der sünde weyß/
die ybermase der bußzen vnnd gnungthuung/szo sie der
mensch hye nicht vorbringeth im fegefewer fordern. Es
kan auch der mensch wy Anshelm^o spricht in libro Cur
deus homo/alleine durch die guthen werck fur dye sun
de genungk thun/die von den menschen nicht konnen ge
forderth werden er hetthe den gesündigeth/Angesehen/
das die menschen/die gutthen werck der geboth gottis/
von wegen der schopffunge tzu thun schuldig sein/Dye
auch goth von den menschen forderth/szo er auch nicht
gesündiget hetthe/Derhalbenn ist diser tzwelffte Artickel
irrisch vñ vorfurisch. Die weyl die gnungthuunge in dy
sem leben/aber in ihenmer welth gescheen muß. Erbithē
das vff erkentnis des heiligen Hebstlichen stuls vnnd
aller Cristlicher Vniuersiteten vnd Doctōm.

Der Dreytzehendt irrisch Artickel

Lawth wy folgende.

¶ **Zum Dreytzehenden.** Es ist ein grosser yrthum das
yemād meyne/er wolle gnügthū vor seyne sūd/szo doch
got. die selben allzeit vmb sunst/aus vnschetzlicher gnad

¶

vortzeyhet/nichts darfuere begerend/dan hynfurther wol
leben. Die Christenheit furdert wol etwas /also magt
sie vnd soll auch dasselb nachlassen/vnd nicht schweres
adder vntreglich auff legen.

I Vorlegunge. Der wirdt der gestalt Cristlich vorleget
Erstlich/ist er vnergründt vnd vorfurisch/Wen got bes
gerth mit sampt der kirchen wy oben vilfeldigt angetzeyt
get gnungthuung vor die sünde/also beschlissen die alden
vnd newe Doctores der heiligen kirchen/der vil tausent
seyen/vnd vil von ynen im himmel seligt/die sagenn alle
wie gros die Rew ist/wu der mensch die beicht vnd ge
nungthuung vorschmehet/so hilfft die Rew alleine nicht/
weye wol vor keyne todtszunge der mensche ane mitwir
ckunge des leyden Christi gote genung gethun kan/wue
auch Sāt Augustin vom thichter dises Artickels weher
wol angesehen/so wer diser yrthum nicht ausgegangen
Wen Sanct^o Augustin^o spricht. Nemini em̄ dedit laxa
mentum peccandi deus/quis miserando deleas iam fa
cta peccata/si non satisfactio congrua negligatur / idoch
disen irrigenn Artickel haldeth nicht fuer new/wen wy
cleff vnd Johannes Huss haben den yrthum auch ge
halden/vnd sunderlich das die beichte nicht von nothen
sey/darynne die gnungthuunge dem menschen vff gelegt
wirdt/Vnd derhalben Johannes Huss zu Constantz
vom gemeynem Conclio gebranth worden ist/Wycleff
als ein Pertzler gestorben. Erbitthe sulchs vff erkentnis
des heiligen Hebstlichen Stuls/aller Cristlichen Uni
uersiteten vnd Doctorn.

**Der Vierzehend irrig artickel lauth
weye folgende.**

I Zum Vierzehende. Ablass/wirdt tzugelassen vmb
der vnuolkommen vnd faulen Christen willenn/die sich
nit wollen kecklich yben yn guten wercken adder vnleyd